

Zwischenfazit für den Förderzeitraum Januar bis Dezember 2022 – **Kurzbericht**

Zuwendungsempfänger: Universität Erfurt Förderkennzeichen: 01JA1904
Laufzeit des Vorhabens: 01.07.2019 bis 31.12.2023

Aufgabe der Fortsetzungsphase (**QUALITEACH II**) ist es, die Entwicklungen der Teilprojekte in den aktuell laufenden Re-Akkreditierungsprozessen der Lehramtsstudiengänge zu verankern und in die wissenschaftliche Diskussion aktiv einzubringen, diese nachhaltig zu sichern sowie die Qualitätsentwicklung in der Erfurter Lehrer:innenbildung weiter voranzutreiben. Alle Teilprojekte verfolgen weiterhin das Ziel, Lehrveranstaltungen, Studienmodule und Informations-, Beratungs- und Trainingsbausteine evidenzbasiert weiterzuentwickeln, zu erproben, zu evaluieren und in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen. Darüber hinaus sollen weiterhin Impulse für die Kooperation der an der Lehrer:innenbildung beteiligten Fachgebiete als auch mit den Akteur:innen der zweiten und dritten Phase der Lehrer:innenbildung ausgehen und diese weiter ausgebaut werden.

Ergebnisse aus den Teilprojekten (TP)¹

Im Sommersemester 2022 wurden Ergebnisse aus QUALITEACH II in der öffentlichen Ringvorlesung „Nachgefragt: Was braucht eine zukunftsfähige Lehrer*innenbildung?“ in einem Onlineformat präsentiert. Die YouTube-Videos der elf inhaltlichen Sitzungen, von denen noch einige online zu finden sind, wurden über 2.000 Mal aufgerufen. 130 Studierende haben im Rahmen des Studiums Fundamentale (StuFu) die Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt.

Entwicklungsfeld: Verankerung der Inklusion als Querschnittsaufgabe

Das Teilprojekt **Kompetenz- und Entwicklungszentrum Inklusion** arbeitet in drei Unterprojekten an den Heterogenitätsdimensionen sonderpädagogische Förderbedarfe, sprachliche Bildung in mehrsprachigen Kontexten und besondere Interessen und Begabungen.

Im Teilprojekt **Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive** lag der Fokus auf der funktionalen Weiterentwicklung der Videoplattform und ihrer Anpassung an die digitale Infrastruktur der Universität Erfurt sowie der Evaluation des studentischen Lernens mit 360° Videos und unter unterschiedlichen Co-Teaching Formaten. Darüber hinaus sollten die Ergebnisse der Evaluationen sowohl dem wissenschaftlichen Publikum als auch der Praxis zugänglich gemacht werden. Während die Evaluation und Publikation der Unterstützungsmaßnahmen für Studierende erfolgreich verlief (Veröffentlichung des Sammelbandes und Einreichen zweier Artikel bei internationalen Zeitschriften), ergaben sich bei der Videoplattform Classroom360 zahlreiche Verzögerungen, so dass das Team zwar eine theoretische funktionale Weiterentwicklung in Form eines Konzeptes erarbeiten konnte, jedoch eine entsprechende Implementierung bislang nicht erfolgt ist. Das Konzept beinhaltet u.a. die Vergabe und Anwendung von Beobachtungskategorien, anhand derer die Unterrichtsvideos analysiert und diskutiert werden können. Ebenso fällt darunter die Möglichkeit, fachinhaltlich begleitende Texte bereitzustellen und, aus Sicht der Studierenden, Notizen zu selbstdefinierten Unterrichtssequenzen festzuhalten. Die Datenschutzbestimmungen konnten mittlerweile umgesetzt werden, eine abschließende Prüfung steht noch aus. Darüber hinaus wurde unterstützt durch einen Grafikdesigner ein neues Layout für die Plattform entwickelt und implementiert. Dadurch erhält Classroom360 ein visuell ansprechenderes und die Orientierung der Nutzer:innen unterstützendes Layout. Mit der Bereitstellung neuer Server durch das Rechenzentrum war es möglich, die Videoplattform über eine neue Domain wieder online zu stellen.

Piegsda, F., Bianchy, K., Link, P.-C., Steinert, C., & Jurkowski, S. (Hrsg.). (2022). *Diagnostik und pädagogisches Handeln zusammendenken*. Schneider Verlag.

Im Teilprojekt **Sprachliche Bildung in mehrsprachigen Kontexten** konnten drei Hauptziele erreicht werden. Zum Ersten fand die abschließende Auswertung der Reflexionen über die Lernumgebung „Deutschlands heterogene Klassenzimmer: Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit inklusiv gestalten – aber wie?“ statt. Zum Zweiten wurden Workshops für Studierende in den Praxisphasen konzipiert und zum Dritten wurde das projekteigene Internetportal „Das

¹ Die Darstellung erfolgt entlang der vier in der Stärken- und Schwächenanalyse identifizierten Entwicklungsfelder.

mehrsprachige Klassenzimmer“ freigeschaltet, welches kontinuierliche weiterentwickelt wird. Darüber hinaus wurde für das Grundschullehramt das DaZ-Modul mit einer Vorlesung und zwei Seminaren verpflichtend eingeführt und im WS 2022/23 erstmalig durchgeführt.

Bambek, A. (2022). *Heterogenitäts- und sprachensible Lehrerbildung. Bedarfsanalyse und Implementierungsmaßnahmen in der Praxis*, Vortrag auf der 49. Jahrestagung des Fachverbandes für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF) in Kassel, 01.09.22.

Im Teilprojekt **Förderung besonderer Begabungen und Interessen** werden im Rahmen einer eng definierten Entwicklungsaufgabe fallbezogene Materialien zum Thema Begabungs-, Interessen- und Leistungsförderung erarbeitet und in das etablierte Modul zur Vermittlung inklusiver und damit begabungsfördernder Kompetenzen integriert. Im Fokus steht dabei die kompetenzorientierte Weiterentwicklung der bestehenden Online-Vorlesung „Begabungs- und Begabtenförderung“, die Lehramtsstudierende während des Masterstudiums absolvieren können. Zusätzlich zu den etablierten Modulen konnten neue Module zu Themen wie der individuellen Förderung an Regelschulen, Netzwerke der Begabungs- und Begabtenförderung und dem Schoolwide Enrichment Model entwickelt und im Jahr 2022 eingesetzt werden. Die bisher im Einsatz befindlichen Module wurden evaluiert und aufgrund der Vorschläge und Anmerkungen der Studierenden überarbeitet. Ergänzend wurden Erhebungen durchgeführt, um die Einstellungen und das Wissen der Studierenden zur Begabtenförderung zu ermitteln und in einen Zusammenhang mit ihrer Verhaltensintention zu setzen. Als Ergänzung zu den Erhebungen im Jahr 2021 wurde Ende 2022 eine vereinfachte Fassung des Fragebogeninstrumentariums eingesetzt, an dem zu Beginn der Vorlesung zur Begabtenförderung 230 Studierende teilnahmen. Im Zusammenhang damit soll eine Posttestmessung am Ende der Vorlesung die Wirkung des Vorlesungsbesuchs dokumentieren. Im Sommer 2022 ergab sich die Möglichkeit zur weiteren Kooperation mit dem World Council for Gifted and Talented Children. Diese international tätige Einrichtung hatte in den letzten Jahren in einem umfassenden Abstimmungsprozess Richtlinien für die Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung erarbeitet. Nun stand die Übersetzung der „Global Principles for Professional Learning in Gifted Education“ in die deutsche Sprache an. Zusammen mit einer Kollegin aus der Schulpraxis fertigte das Projektteam diese Übersetzung an.

In Bezug auf die Förderung mathematisch interessierter und besonders begabter Schüler:innen wurde ein Lehrdesign konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Das Ziel des Lehrdesigns besteht darin angehende Grundschullehrkräfte hinsichtlich ihres professionellen Wissens und ihrer Fähigkeiten zur gezielten Förderung mathematisch interessierter bzw. potenziell begabter Kinder im Regelunterricht der Grundschule zu schulen. Ein weiteres Ziel bestand darin, Materialien zum Thema Begabungs-, Interessen- und Leistungsförderung für Grundschüler:innen mit besonderen mathematischen Begabungen zu entwickeln und im Anschluss zu erproben. Diese inhaltlichen Schwerpunkte werden in einem Lehrdesign im Rahmen eines etablierten Moduls im Masterstudiengang zur Vermittlung inklusiver Kompetenzen umgesetzt. Im Sommersemester 2022 wurde auf Grundlage der beiden Erhebungen in vorherigen Semestern eine weitere Pilotierung mit einem adaptierten Lehrdesign vorgenommen. Diese hat erneut im Rahmen eines Begleitkurses zum Komplexen Schulpraktikum (KSP) mit 16 Grundschullehramtsstudierenden im Masterstudiengang stattgefunden. Die Rückmeldungen zu dem digitalen Lernarrangement wurden mit einem Fragebogen erfasst. Die Resonanz auf die digitalen Angebote ist insgesamt positiv. Auf Basis der Pilotierung wurde ein Kategoriensystem mit Strategien zur Aufgabenvariation erstellt, welches die Grundlage für eine weitere Erhebung im Wintersemester 2022/23 bildet. Im genannten Semester wurde diese Erhebung mit 28 Grundschullehramtsstudierenden im Masterstudiengang durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse der Evaluation wird das Kategoriensystem mit Strategien zur Aufgabenvariation erweitert und bildet die Grundlage für eine weitere Erhebung und die Konzipierung der Lehrveranstaltung.

Brausewetter, K., Hany, E. & Klaubert, S. (2021). *Global Principles for Professional Learning in Gifted Education*. German Translation. World Council for Gifted and Talented Children. Online verfügbar unter: <https://world-gifted.org/wp-content/uploads/trans-lations/gppl/German-Translation-Global-Principles-Professional-Learning-in-Gifted-Education.pdf>

Fabig, T. (2021): *Inklusiver Mathematikunterricht in der Grundschule – Schulung professioneller Kompetenzen angehender Lehrkräfte zur integrativen Förderung besonderer mathematischer Interessen und Begabungen*. (Vortrag): Netzwerktreffen mdMD – Netzwerk mitteldeutscher Mathematikdidaktiken.

Entwicklungsfeld: Kooperative Gestaltung hochschuldidaktischer Lehr-Lern-Arrangements

Die Arbeit des Teilprojektes **Hochschullernwerkstatt** konzentrierte sich auf vier Aktivitäten. Im Bereich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten startete der zweite Durchgang der dreisejmestrigen hochschuldidaktischen Fortbildungsreihe „Design your Education“ mit zehn Teilnehmer:innen im Wintersemester 2021/2022. Der erste Durchgang mit sechs Teilnehmer:innen wurde im Berichtsjahr weitergeführt und im Juli 2022 abgeschlossen. In diesem Rahmen wurden und werden in iterativen Zyklen neue Lehr-Lern-Settings (Werkstattformate) für die fachdidaktische Lehramtsausbildung in verschiedenen Studienfächern entwickelt, implementiert, evaluiert und optimiert. Im Rahmen der Begleitforschung fanden 2022 begleitende Gruppendiskussionen mit den Teilnehmer:innen beider Fortbildungsdurchgänge statt. Sie wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und erste generalisierende Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Lehr-Lern-Kulturen im Rahmen der Lehrer:innenbildung wurden gezogen. Zudem fanden mehrere Arbeitstreffen von Lernwerkstattvertreter:innen der Universität Kassel, der Fachhochschule Brugg-Windisch und der Universität Erfurt statt. Am 9. und 10. August 2022 fand das erste Vernetzungstreffen mit Wissenschaftler:innen der Pädagogischen Hochschule St. Gallen respektive dem Regionalen Didaktischen Zentrum Gossau statt. Ziel war es, die pädagogischen Konzepte beider Lernwerkstätten genauer kennenzulernen und erste Forschungsoperationen auszuloten. Im Bereich der hochschuldidaktischen Aktivitäten fungiert die Hochschullernwerkstatt sowohl inhaltlich als auch räumlich als enge Schnittstelle zur neu an der Universität Erfurt eingerichteten Stelle der Hochschuldidaktik. So wurden bereits konzeptionelle Bestandteile der Fortbildungsreihe „Design your Education“ in die Struktur der allgemeinen hochschuldidaktischen Zertifizierung übernommen. Die dritte Aktivität umfasste die Organisation des Betriebs der Hochschullernwerkstatt. Neben den formalen Lehrveranstaltungen wurden regelmäßig Veranstaltungen mit Bezug zur Professionalisierung von Lehramtsstudierenden angeboten. So fanden innerhalb der Reihe „Bildung durch Demokratie“ fünf Workshops statt. Zudem wurden zwei Veranstaltungen in Kooperation mit dem universitären Gesundheitsmanagement angeboten. Die vierte Aktivität umfasste die strukturelle Verankerung der Hochschullernwerkstatt an der Hochschule. Inzwischen ist die Hochschullernwerkstatt neben der strukturellen Verankerung in Curricula auch personell und finanziell mit einem eigenen Haushaltsbudget fest verankert. Im Sommer 2022 hat das Präsidium der Universität Erfurt beschlossen, die zunächst mit 50 % finanzierte Stelle einer wissenschaftlichen Leitung der Hochschullernwerkstatt um eine weitere halbe Stelle aufzustocken. Im März 2022 wurde an der Universität Erfurt im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre eine wissenschaftliche Mitarbeiter:innenstelle für Hochschuldidaktik besetzt.

Berger, Marcus: Vom verteilten zum geteilten Wissen durch kollaboratives Problem-Based Learning. Ein hochschuldidaktischer Ansatz zum Aufbau professionellen Wissens durch strukturiert-kollektive Lernprozesse. Vortrag auf der 15. Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten vom 7.03. bis 9.03.2022 in Frankfurt

Berger, Marcus: „Vom verteilten zum geteilten Wissen durch kollaboratives Problem-Based Learning. Ein hochschuldidaktischer Ansatz zum Aufbau professionellen Wissens durch strukturiert-kollektive Lernprozesse.“ Vortrag zum OASE - Forum der Universität Siegen (10. Mai 2022)

Berger, Marcus: „Vom verteilten zum geteilten Wissen durch kollaboratives Problem-Based Learning. Ein hochschuldidaktischer Ansatz zum Aufbau professionellen Wissens durch strukturiert-kollektive Lernprozesse.“ Posterpräsentation zur 4. NeLe Nachwuchstagung 23/24. Juni 2022 Leucorea Wittenberg.

Schulze, Hendrikje: Informelle Lernräume in formalen Lernsettings schaffen: Ein Fallbeispiel aus der Hochschullernwerkstatt der Universität Erfurt. Vortrag auf der 15. Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten vom 7.03. bis 9.03.2022 in Frankfurt im Rahmen des Symposiums „Didaktik und Hochschuldidaktik zwischen inzidentellen, informellen, non-formalen und formalen Bildungsprozessen denken und gestalten. Potenziale aus der Perspektive von Hochschullernwerkstätten“

Tänzer, Sandra: Formal-institutionelles und informell-außerinstitutionelles Lernen in und durch Hochschullernwerkstätten – eine Analyse studentischer Handlungsprozesse. Vortrag auf der 15. Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten vom 7.03. bis 9.03.2022 in Frankfurt im Rahmen des Symposiums „Didaktik und Hochschuldidaktik zwischen inzidentellen, informellen, non-formalen und formalen Bildungsprozessen denken und gestalten. Potenziale aus der Perspektive von Hochschullernwerkstätten.“

Im Teilprojekt **Methodentraining für effektives Unterrichten** konnte die Versuchsreihe mit 259 Bachelorstudierenden im Wintersemester 2021/22 für das Trainingsprogramm zum indirekt instruierenden Deutsch- und Mathematikunterricht durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Teilnehmenden schätzten die Programme positiv ein. Für das Trainingsprogramm zum Mathematikunterricht konnte in einem Design mit Versuchs- und Kontrollgruppen gearbeitet werden. Im Sommersemester 2022 konnte eine weitere Versuchsgruppe mit 29 Masterstudierenden das Trainingsprogramm für einen indirekt instruierenden Mathematikunterricht

absolvieren. Alle Teilnehmenden, im Fach Deutsch oder Mathematik, mussten einen Unterrichtsversuch im jeweiligen Unterrichtsfach absolvieren, welcher videografisch aufgezeichnet wurde. Die Auswertung des Trainingsprogramms zum Mathematikunterricht erfolgt mit einem hoch-inferenten Videorating, in welchem 120 Datensätze aus den Versuchsreihen evaluiert werden. Diese Auswertung findet aktuell statt; ein erstes Zwischenfazit ist für das Frühjahr 2023 angedacht. Aufgrund der Ergebnisse soll dann die Entscheidung für den Aufbau der letzten Versuchsreihe (im Sommersemester 2023) für das mathematikunterrichtsbezogene Trainingsprogramm getroffen werden.

Baum, Stefanie (im Erscheinen): Kognitiv aktivierende Gespräche im Mathematikunterricht führen: Einblicke in das Erfurter Trainingsprogramm. In: IDMI-Primar Goethe-Universität Frankfurt (Hrsg.), Beiträge zum Mathematikunterricht 2022, auf der 56. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik.

Das Hauptanliegen des Teilprojekts **Kompetenznetzwerk digitale fachbezogene Lehrerbildung (KdfL)** ist die Erarbeitung asynchroner Online-Lernangebote mit Bezug zur Medienpädagogik. Diese konnten im Jahr 2022 verbessert und um zwei Vertiefungskurse („Einführung in die Informationskompetenz“ und „Cybermobbing im Schulkontext“) erweitert werden. Darüber hinaus konnte in Kooperation mit einem eTeach-Impulsprojekt der Selbstlernkurs „Grundlagen der medienbezogenen Schulentwicklung“ erarbeitet werden, womit die ursprüngliche Zielsetzung übertroffen wurde. Alle Kurse kamen bei der Spring- bzw. Summer School Medienpädagogik zum Einsatz. Mit dieser einwöchigen Intensivveranstaltung, in welcher die Selbstlernkurse durch eine Einführungs- und Abschlussveranstaltung gerahmt wurden, konnten dieses Jahr fast 200 Studierende erreicht werden. Durch die Öffnung der Online-Veranstaltung für Lehramtsstudierende anderer Universitäten wurde die Reichweite stark erweitert. Im Rahmen dessen und des Einsatzes der Selbstlernkurse in der Lehrveranstaltung „Grundlagen der Medienpädagogik für angehende Lehrkräfte“ durchliefen die bestehenden Kurse ein Redesign. Im Zuge der Spring und Summer School wurden im Rahmen der Kooperation mit dem Projekt „#Kinderrechte digital leben“ des Deutschen Kinderschutzbundes zwei Workshops angeboten. Die medienpädagogische Schwerpunktlegung hat mit aktuell 25 aktiven Teilnehmer:innen und einer Absolventin eine erfolgreiche Pilotphase verlassen. Sie wurde nochmals curricular an die Gegebenheiten und Bestandslehre der Lehrer:innenbildung an der Universität Erfurt angepasst und beinhaltet nun die aus dem Projekt entstandene Lehrveranstaltung „Grundlagen der Medienpädagogik für angehende Lehrkräfte“. Zusammenfassend befindet sich das Teilprojekt in Bezug auf Aufgaben- und Zielplanung im angestrebten Zeitplan.

Sgolik, J., & Ziegler, T. (2022). Werkstattbericht medienpädagogischer Selbstlernkurse - Theorie, Design und Evaluation. merz spektrum(05).

Entwicklungsfeld: Forschungsorientierung und Forschendes Lernen

Im Teilprojekt **Forschungslabor MasterMind** lag der Fokus auf (1) der Fortführung und Evaluation etablierter Unterstützungsangebote, (2) der Entwicklung eines Spiralcurriculums, das Lerngelegenheiten zum Aufbau forschungsmethodischer Kompetenz in der universitären Lehramtsausbildung sinnvoll bündelt, sowie (3) der Implementation von Lerngelegenheiten zur evidenzbasierten Unterrichtsplanung im Rahmen des KSP. Insbesondere hinsichtlich (1) der Fortführung und Untersuchung etablierter Unterstützungsangebote ergaben sich pandemiebedingt sowie durch personelle Veränderungen besondere Herausforderungen. Die hochschuldidaktischen Lehrformate nach dem Konzept des Forschenden Lernens konnten nicht ohne Weiteres fortgeführt werden. Bereits zuvor stellte sich die Fortführung und Initiierung von *Praxis-Forschungs-Kooperationen* mit Schulen durch die Pandemie als äußerst schwierig heraus. Von einer erneuten Aufnahme der Kooperationen wurde daher aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen abgesehen und der Fokus auf die weiteren Säulen des Teilprojekts gelegt. In Bezug auf die *Kooperation mit anderen Fachgebieten* konnte die Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden. Angesichts der Erfahrungen aus dem Vorjahr wurden die *Kurzworkshops und Methodenberatungen* für Studierende weiterhin in digitaler Form realisiert, um die Teilnahme niedrigschwellig und flexibel zu ermöglichen. Die Auszeichnung überdurchschnittlich guter Masterarbeiten konnte verstetigt werden und wird in Zukunft von der Erfurt School of Education verantwortet. In Bezug auf (2) die Erarbeitung eines *Spiralcurriculums* wurden die

im vorherigen Berichtszeitraum erhobenen Fokusgruppen-Interviews analysiert und mit theoretischen Ansätzen rückgekoppelt. Auf dieser Grundlage wurde eine Befragung unter Lehrenden zur Erfassung des forschungsmethodischen Lehrangebots im Lehramtsstudium konzipiert und durchgeführt. Im Sommersemester 2022 wurde (3) die Implementation von Lerngelegenheiten zur evidenzbasierten Unterrichtsplanung im *praktikumsbegleitenden Seminar* fortgeführt und eine optimierte Variante der Intervention erprobt. Wie zuvor zielte die Intervention auf die Förderung günstiger Einstellung gegenüber Evidenzbasierung sowie den Erwerb evidenzbasierter Wissens ab. Die Befunde aus den verschiedenen Varianten der bisher eingesetzten Interventionen fielen uneinheitlich aus, wobei nur teilweise eine Zunahme günstiger Haltungen beobachtet werden konnte. Dabei ist anzumerken, dass sich die Einstellungen der Studierenden im Durchschnitt vor der Intervention als positiver erwiesen, als aufgrund des Forschungsstandes zu erwarten war, sodass durch die Intervention möglicherweise keine weiteren Zugewinne erzielbar waren. Aktuell werden parallel erhobene Prozessdaten (z.B. aus Schreibaufgaben) weiter ausgewertet und qualitativ analysiert, um einen tieferen Einblick in die Auseinandersetzung der Studierenden mit den Lernmaterialien zu gewinnen.

Bock, T., Gold, B., Thomm, E., & Bauer, J. (2022). *Förderung der Einstellung zu evidenzbasierter Praxis durch die Gegenüberstellung eigener Annahmen mit wissenschaftlicher Evidenz im Langzeitpraktikum* [Posterbeitrag, 26.09.22]. Hildesheim: 52. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.

Bock, T., Thomm, E., Bauer, J., & Gold, B. (submitted). Fostering student teachers' research-based knowledge of effective feedback. *European Journal of Teacher Education*.

Entwicklungsfeld Professionsbezogene Beratung und Begleitung

Der Projektfortschritt im **Teaching Talent Center** verfolgt weiterhin das Ziel, interessierte Studierende mit der Ausrichtung Lehramt mit Informationen zur eigenen Persönlichkeit zu versorgen und zur Reflexion der eigenen Entwicklung einschließlich der Berufswahl anzuregen. Damit dienen die Maßnahmen der zielgerichteten Entwicklung und begründeten Festigung der Identität als Lehrer:innen. Die Gestaltung der schulpraktischen Seminare mit dem Element des Peer-Coaching zur Persönlichkeitserkundung in den Praktika in der Bachelorphase ist inzwischen abgeschlossen und auf Dauer gestellt. Im Sommersemester konnten drei von Studierenden des Masterstudiengangs Psychologie erarbeitete Trainings – zur Achtsamkeit, zur Erklärkompetenz und zur Work-Life-Balance – durchgeführt und evaluiert werden. Ferner wurde ein Microteaching-Modul für den Kompetenzbereich Erziehen und Appellieren entwickelt, erprobt und mit Hilfe von Verhaltensproben (Multiple Mini-Interviews) evaluiert. Ein solches Mini-Interview diente auch zur Evaluation der Wirkung des Erklärkompetenztrainings. In Ergänzung des vorgesehenen Arbeitsprogramms führte Prof. Hany zusammen mit Frau Clasen das Seminarangebot in der Studiensäule „Studium Fundamentale“ zum Thema „Persönlichkeit und Lehrberuf“ im Wintersemester 2021/22 fort. Hier wurden Lehramtsstudierenden wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zur Bedeutung der Persönlichkeit präsentiert und sie erhielten Gelegenheit, durch Tests und Verhaltensproben ihre Eignung für den Lehrberuf zu prüfen. Im Frühjahr 2022 wurden die Lernjournale der Studierenden ausgewertet; die Resonanz der Teilnehmenden erwies sich als sehr positiv. In Fortsetzung und Erweiterung des Seminarformats wurde die behandelte Thematik im WS 2022/23 im Vorlesungsformat weitergeführt. Ergänzend zu den präsentierten Inhalten und der Möglichkeit, an Testverfahren teilzunehmen, erhielten die Teilnehmenden die Gelegenheit, an individuellen Rückmeldegesprächen teilzunehmen. Diese wurden von Studierenden aus dem Masterstudiengang Psychologie vorbereitet und durchgeführt. Die in der ersten Projektphase entwickelten Instrumente zur Überprüfung der professionsbezogenen Eignung, Orientierung und persönlichkeitsbezogenen Beratung im Rahmen des Bachelor-Moduls „Schulpraktische Studien“ für das Lehramt Grundschule wurden planmäßig eingesetzt. Erneut erhielt ein Teil der Bachelor-Studierenden begleitend zu diesem Modul die Möglichkeit, ein Coaching im Rahmen einer Peer-Beratung in Anspruch zu nehmen. Hierfür wurden Master-Studierende im Rahmen eines obligatorischen bildungswissenschaftlichen Praktikumsseminars in ihren Beratungskompetenzen allgemein und in der Peer-Beratung im Besonderen geschult. Diese Peer-Coachings erwiesen sich als voller Erfolg. In Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Differenzielle Psychologie und der Erfurt School of Education ist dieses Angebot derzeit verstetigt.

Clasen, K., Bengs, J., & Hany, E. (2022). Erfassung und Entwicklung handlungsbezogener Kompetenzen im Bereich „Erziehen und Appellieren“ im Lehramtsstudium. Bericht aus dem Teilprojekt „Teaching Talent Center“. Universität Erfurt, Erfurt School of Education.